

## PROTOKOLL

### VERTIEFUNGSWERKSTATT ORTSMITTE VORST

**DATUM** 23.02.2021

---

**UHRZEIT** 18:00 Uhr

---

**ORT** Videokonferenz via Zoom

---

**TEILNEHMENDE** ca. 15 Personen

---

**BEGRÜSSUNG** Bürgermeister Uwe Leuchtenberg begrüßt die Teilnehmenden zur Online-Vertiefungswerkstatt für die Ortsmitte Vorst und stellt die anwesenden Vertreter vom Büro post weltlers + partner, Herrn Sterl und Herrn Reitz, vor. Das Büro post weltlers + partner ist mit der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) Tönisvorst 2035 beauftragt und moderiert die Vertiefungswerkstatt.

---

**ABLAUF UND ZIELE** Herr Sterl erläutert im Anschluss das Vorgehen und die Ziele der heutigen Veranstaltung. Nach einer durch die Corona-Pandemie bedingten Pause knüpft das Online-Format an die bereits abgeschlossenen Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) Tönisvorst 2035 an. Im bisherigen Erarbeitungsprozess hat sich herauskristallisiert, dass beide Ortsmitten der Stadt, die St. Töniser Innenstadt und die Vorster Ortsmitte, für die Stadtentwicklung der nächsten Jahre besonders wichtige Handlungsräume darstellen. Die allgemeine Befürchtung, dass den Ortsmitten in Zukunft negative Entwicklungstendenzen drohen könnten, werden inzwischen durch die noch ungewissen Auswirkungen durch die Pandemie zusätzlich verstärkt und verdeutlichen den Handlungsbedarf für eine städtebauliche Auseinandersetzung mit den Ortsmitten.

Im Rahmen der Online-Vertiefungswerkstatt sollen nun erste planerische Ansätze zur Gestaltung der Vorster Ortsmitte mit der Öffentlichkeit rückgekoppelt werden, um die Grundlage für nachfolgende, konkretisierende Planungen zu schaffen. Im Ergebnis sollen die Anforderungen und Gestaltungsgrundsätze insoweit definiert werden, dass für die Verwaltung sowie für beauftragte externe Planende bei der Umsetzung von Maßnahmen hierauf zurückgreifen können.

---

**VERTIEFUNGSRÄUME** Im Fokus der Veranstaltung stehen vier Vertiefungsräume, die als öffentliche Räume das Ortsbild von Vorst besonders prägen:

---

- 
1. Markt
  2. Clevenstraße und Kuhstraße
  3. Eduard-Heinkes-Platz
  4. Lindenallee, Steinpfad und Seulenstraße

Als fünfter Vertiefungsraum wird die Schlufftrasse ergänzt.

Im Laufe der Veranstaltung werden die fünf Vertiefungsräume einzeln vorgestellt und dabei Ausgangslage, Vision und erste Maßnahmenideen erläutert. Anschließend erfolgt für jeden Vertiefungsraum eine gemeinsame Diskussion. Als erster Diskussionsanreiz wird dabei stets eine Zoom-Umfrage geschaltet, bei der die Teilnehmenden die vorgestellten Ideen als sehr positiv, positiv, teils/teils, negativ oder sehr negativ bewerten können.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Befragung sowie die Inhalte der einzelnen Wortbeiträge zusammenfassend und inhaltlich sortiert dargestellt.

---

- 1. MARKT** Die Umfrage ergibt, dass die Maßnahmen für den Markt vorwiegend positiv bis teils/teils bewertet werden.

#### **Diskussionsschwerpunkt Verkehr/Parken:**

- Bevor eine Neugestaltung des Marktes erfolgen kann, ist die Verkehrsthematik näher zu betrachten. Die vorgeschlagene Erstellung eines Verkehrs- und Parkraumkonzeptes wird als erster wichtiger Schritt erachtet. Ziel muss die Minimierung des Durchgangsverkehrs sein, um eine verbesserte Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte zu erhalten.
- Sollten die Parkplätze am Markt in Zukunft entfallen, so würde sich dies aus Sicht der Teilnehmenden negativ auf das noch verbleibende Angebot an Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen auswirken. Die Bereitstellung von Parkplätzen muss vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die Ortsmitte kein Ort zum Bummeln oder Flanieren ist.
- Es wird vorgeschlagen, durch eine zeitliche Begrenzung des Parkens in der Ortsmitte die Auslastung des Angebotes so zu optimieren, dass die Parkplätze auf dem Markt zumindest in Teilen können.
- Zudem ist eine veränderte Einbahnstraßenregelung denkbar, bei der die Verkehrsführung am Markt endet. Am Ende der Einbahnstraßen könnten dann neue Parkplätze angeordnet werden, welche die wegfallenden Parkplätze auf dem Markt ersetzen würden.
- Auch eine temporäre Sperrung des Marktes für den motorisierten Verkehr könnte mit Hilfe von im Boden versenkbaren Pollern erfolgen. Hierdurch könnte z. B. an Markttagen oder nach Geschäftsschluss der Durchgangsverkehr unterbunden werden.
- Grundsätzlich sollen intelligente bzw. smarte Verkehrssysteme in der Konzeption des Verkehrs und Parkplatzangebotes Berücksichtigung finden.

---

### **Diskussionsschwerpunkt Gestaltung und Stadtmobiliar:**

- Der Markt muss nach Meinung der Teilnehmenden nicht komplett neu gestaltet werden. Wichtiger ist es, neue Akzente zu setzen z. B. durch neues Stadtmobiliar oder die Installation einzelner Spielgeräte.
- Der Vorschlag zur Errichtung von Bodenfontänen wird vor dem Hintergrund eines sinkenden Grundwasserspiegels kritisch gesehen. Eine unnötige Verwendung von Wasser soll vermieden werden.
- Der Zustand des Stadtmobiliars wird sehr negativ bewertet, weshalb hier dringender Erneuerungsbedarf besteht. Hierdurch können »Akzente« auf dem Markt gesetzt werden, die ohne größere Umgestaltungsmaßnahmen das Erscheinungsbild positiv beeinflussen würden. Wichtig ist hierbei, dass bei der Auswahl des Stadtmobiliars (sowie grundsätzlich bei der Gestaltung) darauf geachtet wird, dass der Pflege- und Instandhaltungsaufwand gering bleibt.
- Der charakteristische Bodenbelag soll nach Möglichkeit erhalten bleiben, eine barrierefreie Wegführung ist in den Randbereichen bereits gegeben. Zudem ist der Zugang zu Kirche nicht nur über das Hauptportal, sondern auch an der Seite möglich, weshalb mobilitätseingeschränkte Personen auch für diesen nicht durch die bestehende Pflasterung eingeschränkt werden.
- Bei Gestaltungsmaßnahmen am Markt soll auch die nordwestlich gelegene, an die Kirche angrenzende Grünfläche mit einbezogen werden. Hier führt eine wichtige Wegeverbindung in Richtung Norden (u.a. zum Neubaugebiet Vorst-Nord), weshalb der Bereich gut frequentiert ist. Aktuell wirkt der Bereich jedoch düster und wenig einladend, besitzt jedoch das Potenzial als grüner Aufenthaltsort gestaltet zu werden.

### **Diskussionsschwerpunkt Begrünung und Bepflanzung:**

- Die Nutzung von »mobilem Grün« - also bepflanzten Gestaltungselementen, die z.B. für Veranstaltungen versetzt werden können - wird kritisch diskutiert, da die Gefahr besteht, dass diese Gestaltungselemente den Ansprüchen der Pflanzen nicht gerecht werden.
- Eine intensivere Begrünung des Platzes wird jedoch begrüßt. Auch eine teilweise Entsiegelung ist aus Sicht der Teilnehmenden vorstellbar. Hierbei müsse der Spagat gelingen, die Platzfläche zu begrünen sowie Aufenthaltsbereich zu schaffen und gleichzeitig die Anforderungen der hier stattfindenden Veranstaltungen und Feste bei der Gestaltung zu berücksichtigen.
- Der Vorschlag eines offenen Urban-Gardening-Angebotes wird positiv bewertet. Die Landfrauen haben in Vorst bereits erste Gartenbauaktionen gestartet. Vor Umsetzung dieses Projektes ist jedoch zu klären, wie die Pflege und Instandhaltung des Angebotes zuverlässig erfolgen wird.

---

**2. CLEVEN-STRASSE UND KUHSTRASSE** Die Umfrage ergibt, dass die Maßnahmenideen für die Clevenstraße und Kuhstraße vorwiegend mit teils/teils bewertet werden.

#### **Diskussionsschwerpunkt Fassadengestaltung und Werbeanlagen**

- Im Bereich der Clevenstraße bestehen große Defizite bzgl. des Zustands der Gebäude, insb. der Fassaden. Aufgrund der großen Anzahl an Einzeleigentümern erscheint eine Aktivierung dieser wesentlichen Akteure als große Herausforderung.
- Eine Aktivierung der Eigentümer könnte über eine direkte Ansprache erfolgen. Denkbar ist hierfür die Einstellung eines Quartiersarchitekten als Ansprechpartner vor Ort, der sich auch um die Durchführung des vorgeschlagenen Hof- und Fassadenprogramms kümmert. Eine solche Stelle ist im Rahmen der Städtebauförderung förderfähig. Durch das Hof- und Fassadenprogramm werden zusätzlich finanzielle Anreize geschaffen, um die Eigentümer zu Maßnahmen am Gebäudebestand zu bewegen.
- Die Regulierung von Werbeanlagen erscheint grundsätzlich sinnvoll, jedoch ist auch hier die Mitwirkung der Eigentümer zwingende Voraussetzung. Denn insbesondere das Entfernen von Werbeanlagen und die Gestaltung der Schaufensterbereiche leerstehender Ladenlokale hätten einen positiven Effekt auf das Ortsbild.
- Die Öffentlichkeit ist dazu aufgerufen bei Feststellung von Mängeln die Stadtverwaltung zu informieren, damit eine Ansprache der Eigentümer initiiert werden kann (s. hierzu 6. Sonstiges: Mängelmelder).

#### **Diskussionsschwerpunkt Begrünung**

- Der Baumbestand in der Cleven- und Kuhstraße wird positiv bewertet, jedoch sind die Bäume auch durch die Stadt zu pflegen. In den Hitzesommern der vergangenen Jahre musste die Bewässerung der Bäume über die Anwohner erfolgen.
- Die Verwaltung soll prüfen, ob sich Bewässerungsanlagen oder eine Regelbewässerung durch externe Dienstleister kostentechnisch positiv auswirkt.
- Grundsätzlich sind bei der Wahl von Bäumen für Neupflanzungen Arten zu wählen, die resistenter in Bezug auf die sich ändernden klimatischen Bedingungen sind.

---

**3. EDUARD-HEINKES-PLATZ** Die Umfrage ergibt, dass die Maßnahmenideen für den Eduard-Heinkes-Platz vorwiegend positiv bis sehr positiv bewertet werden.

#### **Diskussionsschwerpunkt Gestaltung und Stadtmobiliar**

- Kurzfristig sollen die Blumenkübel, die unmittelbar hinter der Fußgänger- und Fahrradampel positioniert sind, versetzt werden, um die Unfallgefahr mit dem Rad zu reduzieren. Aktuell versperren die Blumenkübel eine direkte Durchfahrt und müssen umständlich umfahren werden.

- 
- Um das Einfahren mit dem Auto in Richtung Clevenstraße zu verhindern, sollen neue, attraktive Bepflanzungselemente errichtet werden. Auch eine Entsiegelung und Bepflanzung von Teilen des Platzes könnte erfolgen.
  - Wesentlich für die Gestaltung des Platzes ist der Umgang mit dem ruhenden Verkehr. Hierbei handelt es sich nicht um Parkplätze für den Kundenverkehr, sodass deren Entfall möglich erscheint, soweit Alternativen im Umfeld bereitstehen. In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass ein Container für Erdarbeiten bereits seit Längerem einen Parkplatz in Anspruch nimmt. Hierdurch ist das Parkplatzangebot bereits reduziert, zudem beeinflusst der Container das Ortsbild negativ.
  - Auf dem Platz fehlen Sitzmöglichkeiten insbesondere für ältere Menschen. Der Platz befindet sich auf der Route zwischen Friedhof und Kirche St. Godehard. Bänke könnten im Bereich der bestehenden Bäume angeordnet werden, wenn hier der ruhende Verkehr herausgenommen wird.
  - Durch einen neuen Bodenbelag würde das Erscheinungsbild des Platzes deutlich gesteigert werden.
  - Das Schützensdenkmal und die bestehende Pflanzung müssen bei einer Neugestaltung berücksichtigt und besser in Szene gesetzt werden.

---

**4. LINDENALLEE, STEINPFAD, SEULENSTRASSE** Die Umfrage ergibt, dass die Maßnahmenideen für den Bereich Lindenallee, Steinpfad, Seulenstraße von den Teilnehmenden eher unterschiedlich bewertet werden.

#### **Diskussionsschwerpunkt Mobilstation / intermodale Umsteigepunkte**

- Die Idee einer Mobilstation an dieser Stelle wird kritisch gesehen, insbesondere aufgrund fehlender Flächen für Parkplätze. An einer anderen Stelle im Stadtteil mit ausreichendem Stellplatzangebot würde eine Bündelung von Mobilitätsangeboten etwa in einer Form eines Park & Ride-Parkplatzes besser verortet sein.
- Es wird jedoch auch die Meinung vertreten, dass die Mobilstation – als intermodaler Umsteigepunkt – vorwiegend mit dem Rad oder zu Fuß erreicht werden soll. Vor diesem Hintergrund sind insbesondere sichere Radabstellanlagen (z. B. abschließbare Radboxen) im Umfeld der Ortsmitte vorzusehen, um hier eine entsprechende Infrastruktur zu schaffen.
- Um kurzfristig Radabstellanlagen in diesem Bereich erstellen zu können, wird vorgeschlagen, mit den Eigentümern der stillgelegten Tankstelle an der Lindenallee zu sprechen, um hier überdachte Abstellmöglichkeiten anzubieten.
- Inwieweit die Vorster Bevölkerung offen für neue Mobilitätsangebote sei, wird kontrovers diskutiert. Die Nutzung von Sharing-Angeboten wird vor dem Hintergrund des ländlichen Kontextes kritisch gesehen.

#### **Diskussionsschwerpunkt Gestaltung Stadteingang**

- Der Eingangsbereich am Steinpfad soll als attraktiver Stadteingang für Besucher (etwa von der Schlufftrasse oder aus Kempen kommend) gestaltet

---

werden. Im Umfeld sollten sichere und attraktive Radabstellanlagen angeordnet werden, wie es in vielen niederländischen Städten üblich ist.

#### **Diskussionsschwerpunkt Fahrradfreundlichkeit**

- Das Rad stellt aus Sicht der Teilnehmenden das wichtigste Transportmittel für die Zukunft dar. Damit noch mehr Personen auf das Rad umsteigen, müssen jedoch attraktivere Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dabei sind bereits kleine Maßnahmen wirksam wie z. B. eine farbliche Markierung der Querungen bei Kreisverkehren oder eine verbesserte Führung des Radverkehrs im Kreuzungsbereich Kuhstraße / Hauptstraße.
- Grundsätzlich sind stadtweit vereinzelt Lücken im Radwegenetz festzustellen, die es zu schließen gilt. Auch die Instandhaltung der Radwege ist wichtig, um attraktive Rahmenbedingungen für den Radverkehr zu schaffen.

---

**5. SCHLUFF-TRASSE** Die Umfrage ergibt, dass die Maßnahmenideen für die Schlufftrasse positiv bis sehr positiv bewertet werden.

#### **Diskussionsschwerpunkt Beleuchtung**

- In Bezug auf die Beleuchtung der Schlufftrasse wird auf das Problem einer zunehmenden Lichtverschmutzung hingewiesen. Diese habe Auswirkungen auf die Biodiversität, insbesondere bei Insekten. Es wird grundsätzlich gefordert, bei der Erneuerung oder Neuausstattung der öffentlichen Beleuchtung insektenfreundliche Leuchtmittel zu nutzen.

---

#### **6. SONSTIGES Diskussionsschwerpunkt Müll und Mängelmelder**

- Um herumliegenden Müll, Vandalismus oder städtebauliche Missstände der Verwaltung mitzuteilen, sollte eine App o.ä. eingerichtet werden. Die Stadt Tönisvorst hat diesbezüglich bereits erste Schritte unternommen, um einen digitalen Mängelmelder zu installieren. Ob es hierzu eine App geben wird, steht noch nicht fest.

#### **Diskussionsschwerpunkt Rathaus Vorst**

- Auf die Frage, welche Nutzungsabsichten für das Rathaus Vorst bei Aufgabe des Standortes bestehen, kann noch keine finale Antwort gegeben werden. Im Rahmen der bereits abgeschlossenen Beteiligungsformate wurde die Idee geäußert, hier einen Begegnungsort für die Öffentlichkeit und Vereine etwa in Form eines Bürgerhauses zu realisieren.
- Als konkrete Nachnutzungsoption wird ein Ärztehaus vorgeschlagen. Die Realisierung eines solchen Angebotes sei jedoch bereits im bevölkerungsreicheren St. Tönis schwierig. Aktuell bestehe von Seite entsprechender Anbieter kein Interesse zur Realisierung eines Ärztehauses in der Stadt.

---

**AUSBLICK** Das STEK befindet sich mit Abschluss der Online-Vertiefungswerkstätten in der finalen Bearbeitungsphase. Voraussichtlich im Spätsommer 2021 erfolgt eine öffentliche Abschlussveranstaltung zur Vorstellung der Ergebnisse. Im Rahmen der Umsetzung der verschiedenen Projekte des STEK wird es weiterhin Austausch und Beteiligung der Öffentlichkeit geben.

---

**DATUM** Dortmund, den 3. März 2021

---

**VERFASSER** Benedikt Reitz

post welters + partner mbB

---